

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche**

**Hoffmann, Gottfried**

**Leipzig, 1706**

**VD18 11571195**

Das Dritte Haupt-Stücke des Catechismi, vom Vater Unser.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18456**

Das  
Dritte Haupt = Stücke  
des Catechismi,

vom  
Vater Unser.

**W**An soll beten.

317.

Sorget nichts <sup>a</sup> / sondern in allen  
Dingen <sup>b</sup> laffet eure Bitte im Gebeth  
und flehen mit Dancksagung für  
GOTT kund werden <sup>c</sup>. Phil. 4, 6.

a Hängt nicht den mißtrauigen und un-  
nöthigen Sorgen nach / b im guten und  
bösen Zustande / c betet in festem Vertrau-  
en zu GOTT / und dancket ihm für alle seine  
Wohlthaten.

Zu GOTT allein.

318.

Wer solte dich nicht fürchten / Herr /  
und deinen Nahmen preisen? Denn  
du bist allein heilig <sup>d</sup> / denn alle Heyden  
werden kommen / und anbeten für dir <sup>e</sup> /  
denn deine Urtheil sind offenbar wor-  
den <sup>f</sup>. Offenb. Joh. 15 / 4.

d We

d Wesentlich / ja die Heiligkeit selber.  
 e es werden viel Henden das Evangelium  
 von Christo annehmen / f du hast dein Ge-  
 richt über den Antichrist und seinen Anhang  
 ergehen lassen.

## Die erste Bitte.

Gott wird geheiligt

(1) Durch Steuerung des Bösen.

319.

Ich werde g geheiligt werden h an  
 denen / die zu mir nahen i / und vor al-  
 lem Volck werde ich herrlich werden k.  
 3. B. Mos. 10 / 3.

g Durch solche gerechte Straffen / die  
 nemlich über Aarons Söhne ergiengen /  
 h und erweisen / daß ich ein heiliger Gott  
 bin / der über seinen heil. Ordnungen und Ge-  
 boten hält / i und mir doch meinen heiligen  
 Dienst nicht leisten / wie ichs befohlen habe.  
 k daß ledermann mich fürchte und ehre.

(2) Und Ausübung des Guten.

320.

Lasset euer Licht leuchten für den  
 Leuten! / daß sie eure gute Wercke m  
 sehen

sehen und euren Vater im Himmel preisen n. Matth. 5, 16.

l Lasset euren Glauben / eure Lehre und gottseligen Lebens-Wandel den Menschen bekant werden / und verkriechet euch nicht aus Furcht vor der Verfolgung / m in fleißiger Verrichtung euers Berufs sehen / n daß sie zu Gott bekehret werden / und mit euch den Höchsten preisen.

### Die andere Bitte.

Gott hat uns in sein Reich versetzt.

321a

Gott o hat uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß p / und versetzt in das Reich seines Sohnes q. Col. 1, 13.

o Der Vater / p aus dem Reiche des Teufels / in welchem ist lauter Finsterniß der Unwissenheit / der Sünden / der Verdammniß / q nicht allein in sein Gnaden-Reich auf Erden / sondern auch in sein Ehren-Reich / welches wir im Glauben hoffen.

Das wolle er stärken und mehren.

322.

322.

Dein GOTT r hat dein Reich s auf-  
gerichtet: dasselbe woltest du/ GOTT t/  
uns stärken u/ denn es ist dein Werck.  
Psalm 68, 29.

r Der ewige Vater / s O Christe / du  
Heyland der Welt durchs Wort der Gna-  
den/ t heil. Geist u wider des Teuffels  
Macht kräftig bewahren.

### Die dritte Bitte.

Wir sollen den Willen Gottes  
erkennen.

323.

Werdet nicht unverständig w / son-  
dern verständig x / was da sey des  
Herrn Wille y. Eph. 5, 17.

w Wie die ruchlosen Welt-Kinder / x aus  
Gottes Wort zu erkennen / y damit ihr euch  
demselben gemäß erweise.

Uns demselben willig unter-  
werffen.

324.

(David/ als er vor Absolon flohe/ sprach:)  
Werde ich Gnade finden vor dem  
Herrn/ so wird er mich wiederholen z/  
und

und wird mich sie sehen lassen/ und sein  
 Haus. Spricht er aber also: Ich  
 habe nicht Lust zu dir a/ siehe / hier bin  
 ich / er mache es mit mir / wie es ihm  
 wohlgefället b. 2. Sam. 15, 25. 26.

z Gen Jerusalem/ a ich will dich nicht  
 länger über mein Volck regieren lassen/  
 b ich bin bereit und willig zu dulden und zu  
 leiden / was er mir auflegt. Sein Wille  
 geschehe.

Uch Wohlthat wegen nach sei-  
 nem Willen leiden.

<sup>325.</sup>  
 Es ist besser / so es Gottes Wille  
 ist c / daß ihr von Wohlthat wegen d  
 leidet / denn von Ubelthat e wegen.  
 1. Petr. 3, 17.

c So man sich nicht selber Creutz und  
 Trübsal mit Fleiß und durch eigene Schuld  
 machet: Denn wenn es Gottes Wille ist /  
 daß wir was leiden sollen / so wird sich alles  
 schicken: Wir bedürffen uns nicht darzu  
 nöthigen / sondern sollen Gottes Willen er-  
 warten / d wegen dessen / daß ihr guts  
 thut / und euch der Gerechtigkeit beflleißi-  
 get / e denn die Trübsal / die die Christen  
 um

um irgend ihrer Ubelthat willen leiden / sind ihnen eine schlechte Ehre.

Ob schon der Wille unsers Fleisches uns stets hindert.

326.

Das Fleisch gelüstet wieder den Geist f / und der Geist wieder das Fleisch g / dieselben sind h wiedereinander / daß ihr i nicht k thut / was ihr wollet l. Gal. 5, 17.

f Die böse Lust / so noch in euer verderbten Natur hinterstellig ist / reizet euch zu thun / was der Erneuerung und dem Antrieb des Geistes zu wieder ist / g der Geist / welcher euch wiedergeboren / und neue Bewegungen in euch wircket / treibet euch / daß ihr solchen bösen Lüsten des Fleisches sollet widerstreben / h und streiten in den Wiedergeborenen / i dannenhero / k mit völligem Gehorsam / und ohne Mangel l als Wiedergeborene und erneuerte gern thun wollet / nemlich das Gute.

Die vierdte Bitte.

Gott ernehret alle Creaturen.

J

327. Der

327.

Der **HERR** giebt dem Viehe sein  
 Futter / den jungen Raben **m** / die ihn  
 anruffen **n**. Er hat nicht Lust an der  
 Stärke des Rosses / noch Gefallen an  
 jemandes Beinen **o**. Der **HERR** hat  
 Gefallen an denen / die ihn fürchten /  
 und auf seine Güte hoffen **p**. Psalm 147.  
 v. 10. 11.

**m** Etliche Natur = Kündiger berichten /  
 daß die jungen Raben / weil sie weisse Pflaum-  
 Federn haben / von den Alten verlassen wer-  
 den / und immittels wunderbarlich von **Gott**  
 mit kleinen Würmlein / die im ihrem Neste  
 aus ihrem Unrathe erwachsen / erhalten wer-  
 den / **n** wenn sie nun also verlassen und  
 hungrig / so geben sie mit ihrer Stimme zu  
 verstehen / daß sie mit natürlicher Begierde  
 allein von ihrem Schöpffer ihre Speise su-  
 chen. So nun **Gott** den verachteten Vö-  
 geln solches erweist / sollte Er nicht vielmehr  
 die Menschen / sonderlich die / welche ihm ver-  
 trauen / erhalten / und zwar oft wieder alle  
 menschliche Gedancken / und da sonst keine  
 Mittel erscheinen. **o** Es ist seine Krafft  
 nicht an menschliche Macht und Vermögen  
 ge-

gebunden: Er kan so wohl durch wenige als durch viele helfen / und trägt grosses Mißfallen an denen / die sich auf solche euserliche Macht verlassen / und mit ihrem Herzen von ihm abweichen / p und in solchem Vertrauen der euserlichen Mittel / wenn sie da sind / gebrauchen / wenn sie aber nicht da sind / iedoch an Gott nicht verzagen / der im Fall der Noth auch ohne Mittel helfen kan.

Auch oft auf wunderbare Weise.

328.

Du nähretest dein Volk mit Engel-Speise q / und sandtest ihnen Brodt bereitet vom Himmel ohne Arbeit / welches vermochte allerley Lust zu geben r / und war einem teglichen nach seinem Geschmack eben. Buch Weisßh. 16. v. 20.

q Mit Manna / welches / weil es vom Himmel kam / Engel- und Himmel-Brodt genennet wird. r man konte aus dem Manna mancherley liebliche und wohlschmeckende Speise zu bereiten. Hr. Luth. das ist: man konte es machen / wozu man wolte / backen / braten / sieden / kochen / durren v. 21.

J 2

Dar-

Darum wartet alles auf ihn.

329.

Es wartet alles s auf dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit t / wenn du ihnen giebest / so sammeln sie / wenn du deine Hand aufhust u / so werden sie mit Gut w gesättiget x. Psalm 104, 27. 28.

s Es sey gleich im Wasser / auf Erden / oder in der Luft unter allen Thieren auf seine Weise und nach ihrer Arth. t Gott weiß die recht gelegene Zeit / wenn er so wohl den Menschen / als auch andern Thieren ihre Nahrung verschaffen soll / u durch deinen Segen so mancherley wachsen lässest / w so zu ihrer Nahrung dienet / x und frölich, Lutherus.

Die fünffte Bitte.

Gott vergiebt Sünde.

330.

Wo ist solch ein Gott / wie du bist / der die Sünde vergiebt / und erlässet die Missethat den übrigen seines Erbtheils y / der seinen Zorn nicht ewiglich behält z. Denn Er ist barmherzig. Er

Er wird sich unser wieder erbarmen /  
 unsere Missethat dämpffen a / und alle  
 unsere Sünde in die Tieffe des Meers b  
 werffen c. M<sup>at</sup> 7. v. 18. 19.

y Denen Rechtgläubigen / z sondern  
 läßt sich mit den bußfertigen Sündern wie-  
 der versöhnen / a wie ein Nebel / b seiner  
 unergründlichen Gnade / c daß sie nimmer-  
 mehr ans Licht und für sein Gerichte kömen.

**Denen / die solche bekennen.**

331.

Wer seine Missethat leugnet d / dem  
 wirds nicht gelingen e; wer sie aber  
 bekennet und läßt f / der wird Barm-  
 hertzigkeit erlangen g. Sprüchw. 28/13.

d Wer nach begangener Sünde noch will  
 recht haben / e Gott wird ihn lassen zu  
 Spott und Schande werden / f davon in  
 künfftiger Zeit abstehet und fromm wird /  
 g von dem Vater der Barmhertzigkeit.

**Und dem Nächsten vergeben.**

332.

Seyd untereinander freundlich h /  
 hertzlich i / und vergebet einer dem an-  
 dern k / gleichwie Gott euch l vergeben  
 hat in Christo I<sup>esu</sup> m. Eph. 4, 32.

J 3

h Jn

h In Worten und Geberden / auch willig  
und geneigt einander alles Gutes zu thun /  
i mitleidig / k die Gebrechen ihre Sün-  
den aus Gnaden m um Christi willen.

### Die sechste Bitte.

GOTT versuchet die Seinen.

333.

GOTT versuchet die Seelen der  
Gerechten l und findet sie / daß sie sein  
werth sind m. Er prüffet sie / wie  
Gold im Ofen / und nimmt sie an / wie  
ein völliges n Opfer. B. der Weißheit  
3. v. 5. 6.

l Er plaget sie ein wenig mit Trübsal /  
m daß sie nemlich unter die Kinder Gottes  
aus Gnaden gezehlet werden / n und ihm  
angenehmes.

Aber zum Guten. 334.

(Moses sprach zum Volcke:) Fürchtet  
euch nicht / denn GOTT ist kommen o /  
daß er euch versuchte p / und daß seine  
Furcht q euch für Augen wäre r / daß ihr  
nicht sündiget s. 2. B. Mos. 20 / 20.

o In solcher Majestät und Herrlichkeit /  
p prüfete / ob ihr ihn als euren GOTT ehren  
wür-

würdet / q womit ihr ihn fürchten sollet /  
r daß sie forthin nimmer aus eurem Herzen  
komme / s freventlich.

## Er errettet aus der Versuchung des Satans.

335.

(Christus sprach:) Simon / Simon t /  
siehe / der Satan hat euer begehret u /  
daß er euch möchte sichten wie den  
Weitzen w / ich aber habe vor dich x  
gebeten / daß dein Glaube nicht y auf-  
höre z. Luc. 22, 31. 32.

t O du lieber Petre / wie treulich will ich  
dich insonderheit / und darneben auch die and-  
ern Apostel insgemein aus herglicher Vors-  
sorge gewarnt haben / u euch inständig  
gleichsam herausgefodert / und auf sein Recht /  
welches er wider euch / als arme Sünder hat /  
gepochet / w im Sibe der Anfechtungen  
durch mancherley Versuchungen hin und her  
werffen / in der Meynung / daß ihr dadurch  
als Unkraut aus dem Reiche Gottes soltet  
ausgerottet werden / x für alle meine Jün-  
ger und Gläubigen / und absonderlich für dich /  
auf den er am meisten gedrungen / y biß an

3 4

dein

dein Ende/ z sondern daß du durch wahre  
Busse möchtest wieder aufgerichtet werden.

Der sehr starck und mächtig ist.

336.

Wir haben a nicht mit Fleisch und  
Blut b zu kämpffen/ sondern mit Für-  
sten und Gewaltigen c/ nemlich mit den  
Herren der Welt d/ die in der Finster-  
niß dieser Welt herrschen e/ mit den  
bösen Geistern unter dem Himmel f.  
Eph. 6, 12.

a In den Satanischen Versuchungen/  
b nicht mit leiblichen Feinden/ c so heißen  
die Teuffel/ theils weil sie mächtige Geister  
seyn/ theils weil sie unter sich untrschieden  
sind/ d die der Welt mächtig sind/ und die  
Welt/ nemlich die gottlosen Menschen un-  
ter sich haben/ e die aus dem himmlischen  
Lichte verstoffen sind/ und ein Reich der Fin-  
sterniß bey und in den gottlosen Menschen  
auf Erden haben/ f in der Luft.

Die siebende Bitte.

Gott bewahret die Seinen vor  
allem Ubel.

337.

337.

(Christus sprach in seinem Gebete zum Vater :) Ich bitte nicht / daß du sie g von der Welt nimmest h / sondern daß du sie i bewahrest vor dem Ubel k. Sie sind nicht von der Welt / gleich wie auch ich nicht von der Welt bin. Joh. 17, 15. 16.

g Meine Jünger / h ehe sie ihren bestimmten Lauff vollendet / i so lange sie auf der Welt dein Werck zu treiben haben / k daß sie weder vom Teuffel / noch der Welt / noch dem verderbten Fleisch überwältiget / verführet und in Abfall von mir / und in ewiges Seelen-Verderben gestürzet werden.

Er errettet sie daraus.

338.

Der Herr errettet mich von meinen starcken Feinden / von meinen Hassern / die mir zu mächtig waren. Die mich überwältigten l / zur Zeit meines Unfalls / und der Herr war meine Zuversicht / und er führet mich aus in den m Raum n / er reiß mich heraus / denn er hatte Lust zu mir o. Ps. 19, 18. 19. 20.

J 5

l Feind-

1 Feindlich mir entgegen kamen / in wei-  
 ten n daß ich mich ergößen kunte / o Er  
 neigte seine göttliche Barmhertzigkeit zu mir.  
 Darum ist Er um solche Erret-  
 tung anzuruffen.

339.

Sende deine Hand p von der Höhe q /  
 und erlöse mich / und errette mich von  
 grossen Wassern r / von der Hand s der  
 fremden Kinder t. Psalm 104. v. 7.

p Und mächtige / augenscheinliche Hülffe /  
 q vom Himmel und ergreiff mich gleichsam  
 als vom Himmel herab. r Der Trübsal  
 s von der Macht / t das ist: die nicht  
 recht Gottes Kinder sind im Glauben / son-  
 dern haben allein den Nahmen und Schein.  
 Hr. Luth.

### Beschluß.

GOTT ist mächtig den Seinen  
 zu helfen. 340.

Nun ist das Zeyl / und die Krafft /  
 und das Reich / und die Macht unsers  
 Gottes seines Christus worden u / weil  
 der w verworffen ist / der sie verklaget  
 Tag und Nacht. Offenb. Joh. 12 / 10.

u Dies

u Dieses ist das Triumph-Lied und Fro-  
locken der wahren Gläubigen über den Sieg  
des grossen Fürsten Michaelis wider den  
Drachen / welcher in demselben Streit sich  
als einen unüberwindlichen Held und Er-  
retter seiner Kirchen erwiesen: w der Sa-  
tanus / welcher ihre Schwachheit und Fülle  
hoch aufmukzte / und von Gott Erlaubniß  
begehrte wider die Kirche Christi mit Ver-  
folgung und andern Plagen zu wüten.  
Aber Gott hat ihn von sich gestossen und  
verworffen.

Die ihn um die Hülffe anruffen.

341.

Ich sage euch: Wo zween unter  
euch eines werden auf Erden / warum  
es ist / das sie bitten wollen x / das soll  
ihnen wiederfahren y von meinem Va-  
ter im Himmel. Matth. 18. v. 19.

x Doch nach dem Willen Gottes / und  
auf festem Vertrauen auf mein Verdienst  
und Fürbitte / y gegeben werden.

An ihn glauben.

342.

Alles / was ihr z bittet in eurem

J 6

Ge

Bebet/ so ihr gläubet a / so werdet ihr  
empfangen. Matth. 21. v. 22.

z In meinem Nahmen und nach Gottes  
Willen/ a alsdenn aber können wir gläus  
ben/ daß wir erhöret werden/ wenn wir solche  
Dinge bitten / die im Vater Unser begriffen  
sind.

Und seiner Verheißung trauen.

343.

Alle Gottes Verheißung<sup>b</sup> sind ja  
in ihm c / und sind Amen d in ihm/  
Gott zu Lobe e durch uns f. 2. Cor. 1, 20.

b So uns im Evangelio fürgetragen/  
werden/ c in Christo als dem Mittler des  
Neuen Testaments / und ist kein nein dabey/  
das ist: sie sind wahrhaftig/ d Herr Luth.  
sie sind gewiß und beständig/ e zum Preise  
seiner göttlichen Wahrheit/ f daß wir ihn  
deswegen loben und preisen.

Das  
Vierdte Haupt: Stücke  
vom  
Sacrament der heil. Tauffe.

Die